KALLE

DAS FANZINE VON FANS FÜR FANS

DOPPEL AUSGABE 52

SERBIEN VS. DEUTSCHLAND • DEUTSCHLAND VS. NIEDERLANDE





Grußwort

Liebe Fans,

diese KALLE-Ausgabe ist eine besondere. Sie begleitet zwei Länderspiele: erst Serbien gegen Deutschland in Belgrad, dann Deutschland gegen die Niederlande in Berlin.

Für Belgrad hatten viele von euch längst geplant. Flüge waren gebucht, Hotels reserviert, Urlaub genommen. Umso bitterer war die Nachricht, dass das Spiel ohne uns Fans stattfinden wird. Keine gemeinsame Anreise zum Stadion, kein deutscher Block, kein Singen auf der Tribüne. Für viele von euch ist das verständlicherweise mehr als nur eine Planänderung.

Einige haben ihre Reise abgesagt, andere sind trotzdem gefahren. Belgrad bleibt ja Belgrad – mit seiner Fußballgeschichte, seinen Straßen, seinen Kneipen und den Menschen, die man auf einer Auswärtsfahrt trifft. Und wer dort ist, wird sicher einen Weg finden, das Spiel gemeinsam zu schauen. Trotzdem bleibt: Im Stadion nicht dabei sein zu können, tut weh. Gerade bei einer Auswärtsfahrt, auf die man sich lange gefreut hat.

Drei Tage später geht es in Berlin gegen die Niederlande. Dann sind wir wieder im Stadion, mit allem, was dazugehört: bekannte Gesichter, Fahnen, Gespräche vor dem Spiel, gemeinsames Singen und hoffentlich ein guter Fußballabend. Es ist das letzte Länderspiel des Jahres – und auch das letzte Spiel im adidas-Trikot, bevor im neuen Jahr ein neues Kapitel beginnt.

Die beiden Spiele zeigen ziemlich gut, was Fanleben rund um die Nationalmannschaft ausmacht. Es geht um Fußball. Aber es geht eben auch um Reisen, Begegnungen, um Vorfreude und manchmal um Enttäuschungen. Vor allem geht es um die Menschen, die immer wieder dabei sind – in Deutschland und im Ausland, im Stadion oder beim gemeinsamen Schauen mit anderen Fans.

In den vergangenen zweieinhalb Jahren ist rund um die eigenständigen Fanclubs viel entstanden. Fanclubs haben sich kennengelernt, Kontakte geknüpft und Ideen eingebracht. Gemeinsam mit dem Fan Club Nationalmannschaft, seinen Mitgliedern und Reisegruppen ist ein Netzwerk gewachsen, das immer mehr Fans zusammenbringt.

Dahinter steckt viel Arbeit, die man nicht immer sofort sieht: Menschen organisieren Treffen, planen Fahrten, geben Informationen weiter, kümmern sich um Tickets oder bringen Themen in die Arbeitsgruppen ein. Andere setzen sich für die Frauen-Nationalmannschaft, für Inklusion und Antidiskriminierung, für Stimmung oder für bessere Vernetzung ein.

Dafür sagen wir Danke. Danke an alle, die Zeit investieren, Verantwortung übernehmen und sich einbringen. Und danke an alle, die unsere Nationalmannschaften begleiten – egal, ob im Stadion, auf Reisen oder von zu Hause.

Wir sehen uns in Berlin. Und danach im neuen Länderspieljahr.

Eure KALLE-Redaktion



THIS DAY IN HISTORY

16. November 1955: Als das Saarland Oranje empfing

Heute Berlin, damals Saarbrücken: Genau 71 Jahre vor unserem Spiel gegen die Niederlande empfing die Saar-Auswahl Oranje. Vor 12.000 Zuschauern in Saarbrücken brachte Ewald Follmann die Gastgeber nach sieben Minuten in Führung. Cor van der Hart glich per Handelfmeter aus, nach der Pause köpfte Toon Brusselers zum 2:1 für die Gäste ein.

Ein glücklicher Sieg: Die Saarländer drängten die Niederländer tief in die eigene Hälfte. Torwart Frans de Munck hielt Oranje im Spiel, in der Schlussphase retteten Latte und Pfosten. So schilderte es die niederländischsprachige Zeitung „Amigoe“ am nächsten Tag.

Das Saarland war damals unter französischer Aufsicht teilautonom und seit 1950 mit eigenem Verband FIFA-Mitglied. Erst 24 Tage vor der Partie hatte die Bevölkerung das europäische Saarstatut abgelehnt. Der Weg führte anschließend über Verhandlungen zum Beitritt zur Bundesrepublik am 1. Januar 1957.

Saar-Trainer war Helmut Schön, sein Gegenüber Max Merkel. Drei Länderspiele blieben der Saar-Elf danach.



Das letzte bestritt sie im Juni 1956 ausgerechnet wieder gegen die Niederlande: In Amsterdam unterlag sie 2:3. Damit endete nach 19 Spielen ein besonderes Kapitel Fußballgeschichte.

“QUOTATION” of the day

„Seitdem ist auch offiziell alles in Butter.“
Rudi Völler, 1998

Mailand, 24. Juni 1990: Deutschland spielt im WM-Achtelfinale gegen die Niederlande. Frank Rijkaard spuckt Rudi Völler in die Locken, der Schiedsrichter schickt beide vom Platz. Deutschland gewinnt 2:1. Der Zoff zwischen Völler und Rijkaard blieb allerdings weiter Gesprächsstoff.

Sechs Jahre später sitzen die beiden wieder zusammen. Diesmal im Bademantel am Frühstückstisch. Zwischen ihnen stehen Toast, Eier, Marmelade und natürlich Butter. Eine niederländische Butterfirma hat die früheren Streithähne für einen Werbespot zusammengebracht. Der Slogan: „Mit echter Butter bekommen sie jeden an die gemeinsame Tafel.“ Selbst die Fußball-Diplomatie braucht gelegentlich einen ordentlichen Brotaufstrich.

Als Rijkaard 1998 niederländischer Nationaltrainer wird, fragt der FOCUS bei Völler nach. Ob ausgerechnet dieser Mann für das Amt geeignet sei? Rudi bleibt entspannt: Die Sache sei acht Jahre her, man sei längst versöhnt. Nach dem gemeinsamen Auftritt bei der Butterfirma sei nun auch offiziell alles in Butter.



Ihre Gagen spendeten die beiden übrigens an die Mexiko-Hilfe. Aus einem unappetitlichen Fußballabend wurde so doch noch eine Geschichte mit gutem Geschmack.



Belgrads Marakana: Ein Fußballtempel ohne Fans

Eine Reise nach Belgrad, ein Länderspiel gegen Serbien und eines der berühmtesten Stadien Europas: Für deutsche Auswärtsfahrer klang der 13. November nach einem besonderen Fußballabend. Doch statt Fangesängen wartet eine bittere Premiere für viele Mitreisende. Aufgrund einer UEFA-Disziplinarstrafe bleiben die Ränge gesperrt. Hintergrund ist eine UEFA-Sanktion gegen den serbischen Verband nach rassistischen und diskriminierenden Vorfällen bei vorangegangenen Nations-League-Partien. Auch die deutschen Fans bleiben draußen – obwohl Flüge und Hotels längst gebucht sind.

Und ausgerechnet dieses Stadion steckt voller Fußballgeschichte. Seit 1963 spielt Roter Stern Belgrad hier, im Stadion Rajko Mitić, das fast jeder nur „Marakana" nennt. Der Spitzname erinnert an das brasilianische Vorbild in Rio. Einst drängten sich hier über 100.000 Menschen auf den Rängen. Für den Neubau wurde das Spielfeld rund zwölf Meter tiefer gelegt. Heute fasst die Arena gut 50.000 Zuschauer. Besonders beim „Ewigen Derby" gegen den Stadtrivalen Partizan verwandelt sich das Stadion in einen Hexenkessel. Allerdings hat die Rivalität auch ihre Schattenseiten: Ausschreitungen und brennende Sitzreihen gehören zur Geschichte dieses Duells. Noch im Februar 2026 musste ein Derby wegen eines Tribünenbrandes unterbrochen werden.

Benannt ist das Stadion seit 2014 nach Rajko Mitić, dem legendären Kapitän und ersten großen Star von Roter Stern. Doch nicht nur seine sportlichen Erfolge machten ihn zur Legende. Mitić galt als außergewöhnlich fairer Sportsmann und Gentleman. Seit November 2017 steht eine Büste von ihm vor dem Stadion.

Auch deutsche Fußballgeschichte steckt in diesem Beton. 1976 stand Sepp Maier hier im EM-Finale im Tor, als Antonín Panenka seinen entscheidenden Elfmeter frech in die Mitte lupfte. Die Tschechoslowakei wurde Europameister, Deutschland blieb das Staunen. Drei Jahre später erkämpfte Borussia Mönchengladbach hier im UEFA-Cup-Finale ein 1:1 gegen Roter Stern und holte im Rückspiel den Pokal. Wer das Stadion sieht, blickt also nicht nur auf serbische, sondern auch auf deutsche Fußballerinnerungen.

Ein Geisterspiel ist für Serbien leider kein Neuland. 2014 verlor die Nationalmannschaft im ebenfalls in Belgrad gelegenen Partizan-Stadion vor leeren Rängen mit 1:3 gegen Dänemark. 2015 folgte ein 2:0 gegen Armenien ohne Publikum in Novi Sad.

Diesmal trifft die Strafe auch diejenigen, die mit den Vorfällen nichts zu tun hatten. Ganz verloren ist die Fahrt trotzdem nicht. Belgrad bietet mit seiner Fußballrivalität, seinen alten Kneipen und der Lage an Save und Donau reichlich Stoff für Geschichten abseits der Tribüne. **Und wir freuen uns über eure Eindrücke! Ob vor den Toren der Marakana oder beim gemeinsamen Fußballschauen und Feiern in Belgrad – schickt uns eure schönsten Fotos an *kalle-magazin@gmx.de*. Vielleicht sehen wir einige davon in der nächsten Ausgabe wieder.**



Belgrad – ohne Stadion, aber nicht ohne Fußballgefühl

Flug gebucht, Hotel bezahlt, aber die Stadiontore bleiben geschlossen.

Für einige deutsche Fans ist das kein Grund, ihre Belgrad-Reise abzusagen. Wer weiß schon, wann sich die nächste Gelegenheit für ein Länderspiel in der serbischen Hauptstadt bietet?

Belgrad mag nicht mit der klassischen Schönheit anderer europäischer Hauptstädte glänzen, doch gerade sein eigenwilliger Charme, seine bewegte Geschichte und seine lebendige Atmosphäre machen die Stadt zu einem besonderen Reiseziel.

Das Herz des Belgrader Fußballs schlägt in zwei Stadien. Roter Stern und Partizan liefern sich seit Jahrzehnten das „Ewige Derby", eines der emotionalsten Stadtduelle Europas. Besonders die legendäre „Marakana" von Roter Stern ist ein Sehnsuchtsort für Stadionromantiker. Hier scheiterte schon so mancher große Favorit.



Doch Belgrad hat weit mehr zu erzählen als Fußballgeschichte. Hoch über dem Zusammenfluss von Save und Donau thront die Festung Kalemegdan. Römer, Osmanen und Habsburger hinterließen hier ihre Spuren. Wo einst Kanonen standen, genießen heute Spaziergänger einen der schönsten Ausblicke der Stadt. Besonders kurios: In der kleinen Ružica-Kirche hängen Kronleuchter, die aus alten Waffen und Munition gefertigt wurden. Friedlicher lässt sich Kriegsmaterial kaum verwenden.

Wer anschließend Hunger bekommt, sollte in die kopfsteingepflasterten Gassen von Skadarlija abbiegen. In den traditionellen Kafanas kommen Ćevapčići, gegrilltes Fleisch und Rakija auf den Tisch. Dazu erklingt häufig Livemusik. Doch wohin zum Länderspiel, wenn die Stadiontore für Fans geschlossen bleiben? Schließlich möchte niemand das Spiel allein im Hotelzimmer verfolgen. Wer sich mit anderen deutschen Fans zum gemeinsamen Fußballschauen treffen möchte, sollte einen Blick in den WhatsApp-Kanal der AG Reiseplanung werfen. Den entsprechenden Link findet ihr auf der letzten Seite des KALLE.

Natürlich hatten wir uns diese Auswärtsfahrt anders vorgestellt: gemeinsam im Stadion stehen, die Mannschaft anfeuern und ein weiteres Länderspiel auf der persönlichen Liste abhaken. Doch auch ohne Stadionbesuch muss Belgrad keine verlorene Fußballreise sein. Und vielleicht bleibt am Ende gerade diese ungewöhnliche Auswärtsfahrt besonders lange in Erinnerung.



Berlin – zwischen Gänsehaut und Hauptstadtflair

Es gibt Städte, in denen man ein Länderspiel besucht. Und es gibt Berlin. Hier führt der Weg zum Fußball durch ein ganzes Jahrhundert deutscher Geschichte – und endet nicht selten morgens am Dönerstand.

Am Brandenburger Tor jubelten einst die Menschen über die offene Mauer. Gleich nebenan steht der Reichstag, dessen gläserne Kuppel den Blick über die Hauptstadt freigibt. Doch Berlin zeigt seine Narben nicht nur auf Postkarten: Am Checkpoint Charlie erinnert vieles an den Kalten Krieg, an der Bernauer Straße steht noch ein Stück der einstigen Grenzanlagen. Und im Tränenpalast am Bahnhof Friedrichstraße wird greifbar, wie schmerzhaft ein Abschied zwischen Ost und West sein konnte.



Ein paar Kilometer weiter ist aus Beton Kunst geworden. Die East Side Gallery zieht sich 1,3 Kilometer an der Spree entlang – eine Mauer, die einst trennte und heute Bilder von Freiheit trägt. In Kreuzberg und Friedrichshain geht diese Geschichte weiter: Streetart an Hauswänden, alternative Clubs, Spätis und Kneipen, in denen der Abend selten nach Plan verläuft.
An der Siegessäule hallt noch ein anderes Echo nach. Rund um die „Goldelse" tanzten 1999 bei der Loveparade etwa 1,5 Millionen Menschen. Berlin konnte eben schon immer Massen bewegen – ganz ohne Anpfiff.

Wer vor dem Spiel Zeit hat, sollte den Teufelsberg ansteuern. Auf einem Berg aus Kriegstrümmern lauschten einst die Amerikaner Richtung Osten. Heute füllen Graffiti die ehemalige Abhörstation, und über den Baumwipfeln liegt euch Berlin zu Füßen. Noch ungewöhnlicher: Auf dem Tempelhofer Feld rollen Fahrräder über alte Startbahnen. Hier landeten einst die Rosinenbomber der Luftbrücke.

Und der Fußball? Das Olympiastadion erzählt von sehr unterschiedlichen Kapiteln deutscher Sportgeschichte: von den Olympischen Spielen 1936, die das NS-Regime propagandistisch nutzte, vom WM-Finale 2006 und von großen Pokalnächten. Im Osten steht die Alte Försterei, an deren Ausbau Union-Fans mit rund 140.000 freiwilligen Arbeitsstunden selbst mitwirkten.

Spätestens abends ist Schluss mit Geschichtsunterricht. Currywurst auf die Hand, ein Berliner Döner hinterher, dann hinein in eine Kreuzberger Eckkneipe. Hier wird über Fußball gestritten, gelacht und noch eine Runde bestellt. Berlin ist nicht immer schön, nicht immer bequem – aber garantiert nie langweilig. Und genau deshalb lohnt es sich, auch nach dem Abpfiff zu bleiben.



Olympiastadion Berlin – „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!"

Das Berliner Olympiastadion gehört zu den geschichtsträchtigsten Sportstätten Deutschlands. Für die Olympischen Spiele 1936 als zentraler Teil des nationalsozialistischen Reichssportfelds errichtet, bietet es heute rund 74.000 Fans Platz.

Für die Heim-WM 2006 wurde das Stadion modernisiert. Ein echter Blickfang ist seitdem die blaue Tartanbahn rund um den Rasen. Sie wurde auf Wunsch und Kosten von Hertha BSC in den Vereinsfarben gestaltet. 2006 fand hier das WM-Finale statt, 2015 das Champions-League-Finale und 2024 das Endspiel der Europameisterschaft.

Seit 1985 steigt hier traditionell das DFB-Pokalfinale. Schon ab der ersten Pokalrunde erklingt in den Fankurven der siegreichen Teams der sehnsüchtige Ruf: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!" Und im Mai pilgern Tausende Fans in die Hauptstadt, um ihren Verein beim großen Finale zu unterstützen und vom Pokaltriumph zu träumen.



Hauptnutzerin ist seit 1963 - mit kurzer Unterbrechung - Hertha BSC. Doch auch andere Nutzer gingen in die Geschichte ein. Allen voran Tasmania Berlin, das 1965/66 als kurzfristig nachgerückter Bundesligist eine bis heute legendäre Saison spielte. Bis heute zittern so manche Erstligisten, wenn sie Gefahr laufen, einen der Tasmania-Rekorde einzustellen.

2023/24 trug Stadtrivale Union Berlin seine Heimspiele in der Champions League im Olympiastadion aus. Für diese Fußballabende wurde die berühmte blaue Tartanbahn teilweise mit rotem Stoff abgedeckt – ein ungewohnter Anblick, der dem Stadion ein weiteres besonderes Kapitel seiner Fußballgeschichte bescherte.

Das Olympiastadion ist und bleibt Kult! Und wer weiß – vielleicht springt auch für unsere Nationalmannschaft etwas Glück ab. Schließlich stellte Sprintstar Usain Bolt hier 2009 seine Weltrekorde über 100 und 200 Meter auf.

Am 16. November soll der besondere Stadionzauber dann auch gegen die Niederlande wirken. Beim traditionsreichen Nachbarschaftsduell reicht es allerdings nicht, auf das Glück zu hoffen – jetzt sind wir Fans gefragt! Schal hoch, Stimme an und gemeinsam alles geben für einen mitreißenden Fußballabend in Berlin!

NATIONS LEAGUE SPIELPLAN 2026




NIEDERLANDE 1 : 1 DEUTSCHLAND

Donnerstag, 24.09.2026, 20:45 Uhr
Johan Cruijff Arena, Amsterdam




DEUTSCHLAND 0 : 1 GRIECHENLAND

Sonntag, 27.09.2026, 20:45 Uhr
WWK Arena, Augsburg




DEUTSCHLAND 2 : 0 SERBIEN

Donnerstag, 01.10.2026, 20:45 Uhr
Allianz Arena, München




GRIECHENLAND 0 : 0 DEUTSCHLAND

Sonntag, 04.10.2026, 20:45 Uhr
Toumba Stadium, Thessaloniki




SERBIEN : DEUTSCHLAND

Freitag, 13.11.2026, 20:45 Uhr
Stadion Rajko Mitic, Belgrad




DEUTSCHLAND : NIEDERLANDE

Montag, 16.11.2026, 20:45 Uhr
Olympiastadion, Berlin



Gegner-Report: Niederlande

Mehr als van Dijk und Dumfries – Oranje im Aufbruch

Der niederländische Fußball steckt mitten im Umbruch – und das auf eine ziemlich spannende Art und Weise. Nach dem enttäuschenden WM-Aus im Sechzehntelfinale gegen Marokko trat Bondscoach Ronald Koeman zurück. Sein Nachfolger ist seit August 2026 niemand Geringeres als Xavi Hernández – der frühere Barcelona-Star und Weltklasse-Mittelfeldspieler, der nun erstmals eine Nationalmannschaft übernommen hat. Für die Niederlande ist es eine Besonderheit: Xavi ist der erste ausländische Bondscoach seit dem Österreicher Ernst Happel im Jahr 1978 – also seit 48 Jahren.



Xavi hat klare Vorstellungen: Offensive, Intensität, Initiative. Bei seiner Vorstellung verwies er bewusst auf die großen niederländischen Fußballphilosophen Rinus Michels und Johan Cruyff – und machte damit deutlich, wohin die Reise gehen soll. Das vielzitierte „Voetbal Totaal" soll wieder aufleben, mit einer neuen Generation an Spielern, die genau dafür gemacht scheinen.

Und diese Generation hat es in sich. Im Mittelfeld bilden Ryan Gravenberch (24, Liverpool FC), Tijjani Reijnders (28, Manchester City) und Teun Koopmeiners (28, Juventus Turin) eine Schaltzentrale von Weltklasse. Gravenberch gilt inzwischen als einer der besten Mittelfeldspieler Europas – Niederlands Fußball-Legende Rafael van der Vaart schwärmte nach dem 2:2 gegen Deutschland im Hinspiel der Nations League: Er sei „mit Abstand der beste Spieler auf dem Platz" gewesen.

In der Abwehr steht zwar noch Kapitän Virgil van Dijk (35) als Anker – doch dahinter warten die jüngeren Spieler: Jorrel Hato (20, Chelsea) und Lutsharel Geertruida (26) drängen auf ihre Chance und zeigen, dass die Niederlande auch hinten auf Zukunft setzen.

Kurz gesagt: Oranje ist mehr als große Namen. Unter Xavi entwickelt sich ein hungriges, dynamisches Team – eines, das man bei den nächsten Länderspielen ganz genau im Blick behalten sollte.

Torwart

Bart Verbruggen, Robin Roefs, Mark Flekken

Defensive

Virgil van Dijk, Nathan Aké, Micky van de Ven, Jeremie Frimpong, Jurriën Timber, Denzel Dumfries, Jorrel Hato, Lutsharel Geertruida, Jan Paul van Heck

Offensive

Ryan Gravenberch, Quinten Timber, Tijjani Reijnders, Joey Veerman, Kenneth Taylor, Teun Koopmeiners, Gjivai Zechiël, Guus Til, Cody Gakpo, Noa Lang, Ruben van Bommel, Crysencio Summerville, Brian Brobbey, Joshua Zirkzee, Mexx Meerdink



20 Jahre HFCFN – Fußball verbindet. Gemeinsam mehr bewegen.

Von Thomas Vorberger & Nadine Doerr

Ob Heimspiel oder Auswärtsreise, Turniersommer oder Freundschaftsspiel: Seit 20 Jahren ist der Handicap Fanclub Fußball Nationalmannschaft (HFCFN) mit Leidenschaft dabei. Am 13. November feiert der Verein sein Jubiläum. Über 250 Mitglieder verbindet weit mehr als die Begeisterung für die Nationalmannschaft.

Seit der Gründung nach der Heim-WM 2006 hat der HFCFN kein Länderspiel der Männer-Nationalmannschaft verpasst. Von der EURO 2008 bis zum WM-Triumph 2014 und zuletzt in den USA waren Mitglieder dabei. Längst unterstützen sie auch die Frauen-Nationalmannschaft, etwa bei Turnieren in Kanada, England und Australien/Neuseeland, sowie die U-Nationalmannschaften.



Damit alle Fußball gemeinsam erleben können, braucht es mehr als einen barrierefreien Stadionplatz: zugängliches Ticketing, Reiseplanung und Anreise sowie individuelle Assistenz. Barrierefreiheit bedeutet weit mehr als Rollstuhlplätze: Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Fans, Gebärdensprachdolmetscher, geeignete Plätze für Menschen mit Gehbehinderung und reizärmere Bereiche für Menschen mit sichtbaren und nicht sichtbaren Behinderungen. Mit ehrenamtlichem Herzblut setzt sich der HFCFN dafür ein. Als Partner des DFB bringt er die Erfahrungen seiner Mitglieder ein – auch im Austausch mit CAFE, der UEFA und anderen Verbänden sowie in europäischen Inklusionsprojekten.



Denn das gemeinsame Erlebnis beginnt vor dem Anpfiff und endet nicht mit dem Schlusspfiff. Ob Bootsfahrt auf dem Rhein, Museumsbesuch oder Biergartenabend: Auch abseits der Tribüne sollen alle dabei sein. So werden aus Begegnungen Freundschaften – ohne Barrieren.



Powered by Passion: Fanclub Michelbach/Saar

Von Martin Seyler

Wir kommen aus Michelbach im Saarland. Unsere Fußballherzen schlagen für den 1. FC Saarbrücken, die SV Elversberg, Schalke 04, den FC Bayern München, Borussia Mönchengladbach oder den 1. FC Kaiserslautern. Uns alle verbindet die Leidenschaft für die deutsche Nationalmannschaft.

Schon vor der Gründung unseres Fanclubs besuchten viele von uns gemeinsam Spiele der Nationalmannschaft. Im Dezember 2023 wurde schließlich am Glühweinstand des Michelbacher Weihnachtsmarktes der Fanclub gegründet.

Von Anfang an dabei waren unter anderem Klaus Scherer, David Bernarding mit Familie, Christian Scherer, Marc Kirsten mit Familie, Kai Wolf mit Familie, Evelyn Puhl, Martin Seyler, Emil Seyler, Alois



Wilhelm, Marco Bernarding, Franz Schmitt, „Gonzo“, Schorsch und Conny Gard mit Familie, Jens „Nummer 1“ Schröder sowie Margit, Armin Eric, Christoph, Peter und Manne. Sollte jemand fehlen, liegt das an unserer inzwischen großen Runde.

Aus der Michelbacher Gruppe ist ein Fanclub mit mittlerweile 175 Mitgliedern geworden. Heute gehören auch Fans aus Luxemburg und dem benachbarten Frankreich dazu.

Klaus Scherer ist bereits seit 1966 Fan der deutschen Nationalmannschaft und verfügt über jahrzehntelange Erfahrung. Auch in Mailand war er dabei. Der Name Michelbach/Saar verbindet unsere Heimat mit dem Zusatz „Saar“, der unseren Ort von anderen Michelbachs unterscheidet.

Was uns besonders macht, ist die Mischung aus unterschiedlichen Generationen, Vereinen und Lebensgeschichten. Was zählt, sind Freundschaft, Kameradschaft und Geselligkeit - und natürlich die gemeinsame Leidenschaft für die Nationalmannschaft. Drei Worte, die uns ausmachen: Freundschaft, Kameradschaft, Geselligkeit.

Gemeinsame Reisen und unvergessliche Erlebnisse

Im März 2025 führte uns eine unserer schönsten Reisen nach Mailand ins San Siro. Besonders in Erinnerung geblieben ist das Grillen auf einer französischen Raststätte kurz vor Mitternacht. Gespräche, gemeinsame Mahlzeiten und Begegnungen gehören für uns genauso dazu wie das Spiel selbst.

Bei einem Heimspiel in Sinsheim sorgten ein Stau, unterschiedliche Parkplätze und ein kleines Missverständnis bei der Organisation für eine kuriose Situation: Plötzlich stellte sich heraus, dass bei der Mitfahrgelegenheit ein Platz zu wenig eingeplant war. Nach einigem Hin und Her konnten wir die Situation schließlich lösen. Heute machen wir Späße darüber. Seitdem gilt bei uns: gemeinsam hin, gemeinsam zurück – am besten gemeinsam im Reisebus.

Zu unseren besonderen Wegbegleitern gehört Holger Osieck, Weltmeister von 1990 und damaliger Co-Trainer von Franz Beckenbauer. Holger lebt mittlerweile im Saarland und ist inzwischen sogar Ehrenmitglied unseres Fanclubs.

Bei der WM 2026 unternahmen wir nach dem Ausscheiden der deutschen Mannschaft eine Tour an die US-Westküste. Wir trafen deutsche Fanclubs, besuchten den Grand Canyon und das Death Valley und kamen mit Fans aus Südamerika ins Gespräch Für uns bedeutet Fußball, Menschen zu treffen, Geschichten auszutauschen und Verbindungen zu schaffen.



Nach der WM standen Fahrten nach Amsterdam, Augsburg und München auf dem Programm, teilweise verbunden mit einem Besuch des Oktoberfests. Anschließend ging es nach Thessaloniki. Auch ohne Tickets flogen wir nach Belgrad, um unserer Mannschaft so nah wie möglich zu sein und sie außerhalb des Stadions zu unterstützen. Denn für uns zählt nicht nur das Spiel im Stadion, sondern auch, unserer Mannschaft überall dort den Rücken zu stärken, wo wir können.

Heute sind wir natürlich auch in Berlin vertreten. Besonders groß ist die Vorfreude auf die EM 2028.

Gemeinsam Gutes tun: Neben dem Fußball ist es uns wichtig, etwas für andere zu tun. Bisher haben wir die Kinderkrebshilfe Saar beziehungsweise die Elterninitiative krebskranker Kinder unterstützt. Außerdem engagieren wir uns beim Heidebeat Festival in Schmelz, einer Charity-Veranstaltung mit über 4.000 Besuchern.

Beim Fantreffen in Luxemburg veranstalteten wir gemeinsam mit dem Fanclub Eifel Buure um Jens Freche eine Tombola zugunsten der Daniel-Nivel-Stiftung des DFB.



Unsere Zukunft: mehr als 90 Minuten Fußball

Wir wollen unseren Fanclub weiterentwickeln, ohne dabei das zu verlieren, was ihn ausmacht. Neben den Spielen der Nationalmannschaft möchten wir auch gesellschaftlich und kulturell aktiv sein - mit Themenabenden, Musik und Charity-Aktionen.

Unser Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen und dabei Gutes zu tun. Denn es geht um mehr als 90 Minuten Fußball: um Freundschaften, Erlebnisse, verrückte Geschichten, Busfahrten und Begegnungen mit Menschen aus aller Welt.

Angefangen hat alles am Glühweinstand im Dezember 2023. Heute sind wir 175 Mitglieder aus dem Saarland, Luxemburg, Frankreich und darüber hinaus. Vielleicht sitzen beim nächsten Weihnachtsmarkt wieder ein paar Leute am Glühweinstand zusammen und erzählen von der nächsten gemeinsamen Reise.

Powered by Passion - Fanclub Michelbach/Saar.

Freundschaft. Kameradschaft. Geselligkeit.

NEWS AUS DER FANGEMEINDE

Stehplätze als Antrieb unserer wachsenden Fankultur!

Die Einführung der Stehplätze war ein bedeutender Schritt für die Fankultur rund um unsere Nationalmannschaften. Wir freuen uns riesig, unser Team nun geschlossen und genau wie auf Vereinsebene von den Stehplätzen aus unterstützen zu können.

Besonders erfreulich ist zudem, dass die Gemeinschaft der eigenständigen Fanclubs unaufhörlich weiterwächst – und das längst über die deutschen Landesgrenzen hinaus! Wir heißen die vielen neuen Gesichter und folgenden Fanclubs herzlich in der eFC-Familie willkommen:

Freunde des Fußballs Fehmarn
Achalm Adler
Mundial Crew Nienkärken
DFB Fan Club Malta
Oberpfälzer Moosbüffel
Stars & Schäufele Fanclub
Bockumer Adler
Adler Lustadt
Sitzplatz Ultras
Saarvoir-Vivre

Schön, dass ihr dabei seid! Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg mit euch.

KALLE geht weiter – und wir können die Seiten füllen!

Das bei der WM 2026 entstandene Fanmagazin KALLE lebt weiter! Künftig wird das Magazin zu den Heim- und Auswärtsländerspielen erscheinen. Im Mittelpunkt stehen weiterhin Geschichten von Fans für Fans: ob packende Auswärtsfahrten, Einblicke aus den Fanclubs, besondere Erlebnisse oder die vielen Facetten unserer Fankultur.

Egal ob eFC-Mitglied, FCN-Mitglied oder Fan ohne Vereinsbindung: Habt ihr eine spannende Geschichte erlebt, tolle Fotos gemacht, eine Idee für eine neue Rubrik oder wollt euren eigenen Artikel beisteuern? Dann meldet euch direkt unter *kalle-magazin@gmx.de*.

Wo gibt es KALLE künftig? KALLE erhaltet ihr an den Länderspieltagen direkt im Fan-Club-Zelt, an den Fantreffpunkten der eFCs, teilweise an den Fanbelange-Infopunkten im Stadion sowie digital auf **DFB.de**. KALLE soll vor allem eines bleiben: ein Magazin von Fans für Fans!

Ihr wollt selbst einen eigenständigen Fanclub gründen?

Dann macht mit! Alle Informationen zu Voraussetzungen, Anerkennung und Ansprechpartnern findet ihr hier:

AKTUELLES AUS FANRAT & ARBEITSGRUPPEN

Das Engagement unserer ehrenamtlichen Fanclubs ist der Motor der Fankultur. Auch in diesem Monat geben der Fanrat und die Arbeitsgruppen wieder spannende Einblicke in ihre aktuelle Arbeit:

Fanrat

Der Fanrat hat sich beim digitalen Vernetzungstreffen Ende August der eFC-Community vorgestellt und über die bisherige Zusammenarbeit mit dem Team Fanbelange berichtet. Im September folgte ein weiterer Abstimmungstermin, um Kompetenzen, Aufgaben sowie Kommunikationswege und Strukturen konkret auszuarbeiten. Sobald diese finalisiert sind, wird der Fanrat die eigenständigen Fanclubs über die gewohnten Kanäle informieren.

AG Frauen-Nationalmannschaft

Nach einer Neustrukturierung besteht die AG aktuell aus 15 motivierten Mitgliedern aus 10 eFCs und bildet damit die aktive Frauenfanzene bestmöglich ab. Im jüngsten AG-Meeting wurden die Schwerpunkte Support, Choreos und die WM 2027 in Brasilien besprochen.

Zudem hat sich eine engagierte Frauen-Choreo-Gruppe gebildet, die künftige Banner- und Choreo-Aktionen plant. Für das Heimspiel der Frauen in Bremen am 13. Oktober wurde ein erstes Projekt erarbeitet, das ausschließlich durch Fan-Spenden finanziert wird. Wer das Vorhaben unterstützen möchte, findet den Spendenlink bei Slack sowie auf den Choreoflyern am Spieltag.

AG Vernetzung

Die jüngsten Fantreffpunkte waren ein voller Erfolg: Der von unserem eigenständigen Fanclub aus Schwandorf bestens organisierte Treff im Riegele inklusive Fanmarsch wurde hervorragend angenommen. Bei Traumwetter in München sorgten zudem der Oktoberfest-Treff der Monaco Gang und der Arena-Treff von Lothars Erben für tolle Stimmung und ein gemütliches Beisammensein. Vor Weihnachten steht nun noch ein digitales Vernetzungstreffen an, um das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen.



AG Stimmung

Innerhalb der Gemeinschaft der eigenständigen Fanclubs des DFB übernehmen verschiedene Arbeitsgruppen die interne Organisation. Diese gehen von der AG Vernetzung und der AG Ticketing bis hin zur AG Inklusion.

Für die richtige Atmosphäre im Stadion sorgt die AG Stimmung: Ihr Ziel ist es, den Support bei den Spielen der deutschen Nationalmannschaft zu optimieren und eine rundum positive Stimmung zu kreieren. Dabei steht das Miteinander im Fokus: Die AG schafft einen inklusiven Support, der alle Fans der Nationalmannschaft, völlig unabhängig von Herkunft, Religion oder Staatsangehörigkeit mitreißt und einschließt.

Dafür hat die Arbeitsgruppe intensiv an Liedtexten gefeilt, bewährte Fangesänge übernommen und neue Kreationen geschaffen. Die AG Stimmung hat unserer Redaktion exklusiv einen Auszug dieser Texte zukommen lassen. Hier sind sie für euch zum Lernen und Mitsingen:

Herzen von Europa
Melodie: Allez Allez Allez - Jamie Webster (Liverpool)

Im Herzen von Europa, in der Bundesrepublik.

Unsre Farben Schwarz-Rot-Gold, die schrein wir heut zum Sieg.

Von den Alpen bis zur Ostsee, folgen wir egal wohin.

In den Stadien dieser Welt, wollen wir mit euch gewinn!

Allez Allez Allez, Allez Allez Allez,
Allez Allez Allez, Allez Allez Allez

Nationalhymne

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland!

Danach lasst uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand!

Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand:

|: Blüh im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland! :|

Stimmungshymnen
(Bei richtig guten Spielen)

Oh wie ist das schön, Oh wie ist das schön,

Sowas hat man lange nicht gesehn, so schön!

Einer geht noch, einer geht noch rein!

Ein Rudi Völler, es gibt nur ein Rudi Völler,

Ein Rudi Völler, es gibt nur ein Rudi Völler!

Que sera sera, die Deutschen sind wieder da,

Besoffen wie jedes Jahr, que sera sera...

Trommel & Rhythmus
Anpeitschen und Koordination

[Einklatschen, immer schneller werden...]

DEUTSCHLAND!

SIEG!

DEUTSCHLAND! (1-2-3) DEUTSCHLAND!

Die Klassiker
Dauerbrenner für das ganze Stadion

Super Deutschland oleee, super Deutschland oleee, super Deutschland oleee, oleeee oleeee...

Steht auf, wenn ihr für Deutschland seid!

Alle allee allee, super Deutschland, super Deutschland, super Deutschland leee olleee...

Deutschlaaaand, Deutschlaaaaaand!

Auf geht's Deutschland, schieß ein Tor!



Mission erfüllt! Die U21 fährt zur EM 2027

Der Showdown in Bielefeld ist Geschichte! Am 6. Oktober bezwang die deutsche U21-Nationalmannschaft Georgien in der Bielefelder SchücoArena mit 2:0 und löste damit das direkte Ticket zur Europameisterschaft 2027 in Albanien und Serbien. Als Gruppensieger, mit 27 Punkten aus zehn Spielen und einem beeindruckenden Torverhältnis von 32:5 – ein Statement.

Besonders bemerkenswert: 20.049 Zuschauer verfolgten das entscheidende Spiel live vor Ort – die größte Heimkulisse für die deutsche U21 seit über 20 Jahren. Die Fans haben geliefert, die Mannschaft auch.

Der Mann des Abends war Dženan Pejčinović vom VfB Stuttgart, der beide Treffer erzielte – in der 10. und 69. Minute. Toptorjäger Nicolò Tresoldi, der mit 16 U21-Treffern knapp hinter dem ewigen Rekord von Pierre Littbarski (18 Tore) liegt, bereitete das frühe 1:0 vor. Kapitän Tresoldi nach dem Abpfiff: „Wir haben eine gute Chance bei der EM."

Auch ein neuer Name sorgte für Aufsehen: Paris Brunner, der 20-jährige Stürmer von der AS Monaco und U17-Weltmeister von 2023, stand erstmals im U21-Aufgebot und hinterließ trotz einer Wadenverletzung einen starken Eindruck.

Für Trainer Antonio Di Salvo und sein Team beginnt nun die Vorfreude auf den Sommer 2027 – mit einer Mannschaft, die Hunger hat und Qualität besitzt





Das LIEBLINGSTRIKOT

Eine Ära geht zu Ende: Das letzte Spiel im adidas-Trikot steht bevor – und mit ihm werden unzählige Erinnerungen wach. Jeder von uns verbindet besondere Momente mit einem Trikot: das EM-Finale 1992, der vierte Stern bei der WM 2014 oder ganz persönliche Erlebnisse. Für einen unserer Fans liegt der Ursprung seiner Fußballleidenschaft bei der WM 1990. Sein Lieblingstrikot erzählt die Geschichte vom ersten großen Fußballmoment bis zu einer Begegnung, die er sich als Neunjähriger wohl nie hätte vorstellen können.

Björn Koch erinnert sich

Ich war neun Jahre alt und hatte wenig Interesse am Fußball. Zwar kickte ich im Verein, doch Fußball im Fernsehen begeisterte mich kaum. Meine Mutter war schon seit der WM 1966 Fan. Als Deutschland im Achtelfinale auf die Niederlande traf, durfte ich mit ihr schauen. Es war mein erstes bewusst erlebtes Spiel bei dieser WM – und überhaupt mein erstes Fußballspiel live im Fernsehen. Einen besseren Einstieg in die Faszination Fußball hätte es nicht geben können!

Als Jürgen Klinsmann das 1:0 erzielte und jubelnd durch das San Siro hüpfte, hüpfte meine fußballverrückte Mutter gleich mit. Von da an habe ich bei großen Turnieren eigentlich kein Spiel der Nationalmannschaft mehr verpasst. Halbfinale und Finale sahen wir im Sommerurlaub in Spanien und feierten unter der Sonne der Costa Brava den WM-Titel.

Unter dem Weihnachtsbaum lag anschließend das komplette Paket: Trikot, Hose, Stutzen und Trainingsanzug. Dazu die offizielle Videokassette der WM 1990, die bis heute in meinem Sammlerschrank steht. Das Originaltrikot hat leider nicht überlebt, doch Jahre später habe ich mir ein 90er-Retroshirt bestellt. Diese Ikone gehört in den Schrank jedes deutschen Fußballfans!



Hätte mir damals jemand erzählt, dass ich 36 Jahre später mit einem Weltmeister von 1990 im Auto zum Fanclubtreffen nach Landau fahren würde, hätte ich ihn sicher für verrückt erklärt. Mein Mitfahrer: Holger Osieck – vielleicht nicht jedem ein Begriff, aber als Assistent von Teamchef Franz Beckenbauer ein wichtiger Teil des Weltmeisterteams von 1990.



Das Länderspieljahr, das vor uns liegt

Heute noch die Niederlande in Berlin, morgen schon die nächste Reiseplanung: 2027 steht für die Nationalmannschaft vor allem im Zeichen der Qualifikation zur EM 2028. England, Schottland, Wales und die Republik Irland richten das Turnier aus. Wer die deutsche Elf dorthin begleiten möchte, muss sich zunächst durch ein Jahr mit Qualifikationsspielen, möglichen Nations-League-Entscheidungen und einigen offenen Kalenderfragen arbeiten. Den Bleistift also noch nicht gegen den Kugelschreiber tauschen.

Die erste wichtige Station liegt bereits im Dezember: Am 6. Dezember 2026 werden um 18 Uhr in Belfast die EM-Qualifikationsgruppen ausgelost. Dann erfahren wir, gegen wen es geht und welche Auswärtsfahrten auf uns warten. Die UEFA will den Verbänden am folgenden Tag die Ansetzungen übermitteln, bevor sie öffentlich werden. Zum Redaktionsschluss stehen für 2027 noch keine deutschen Gegner und Spielorte fest.

Der Modus ist überschaubar: In zwölf Gruppen mit jeweils vier oder fünf Mannschaften geht es um die EM-Teilnahme. Für Deutschland bedeutet das sechs oder acht Qualifikationspartien, je zur Hälfte zu Hause und auswärts. Die zwölf Gruppensieger und die acht besten Gruppenzweiten fahren direkt zur EM. Wer als Gruppenzweiter zu den übrigen vier gehört, muss auf die Play-offs schauen. Dort kommen auch Mannschaften über die Nations League hinzu. Diese letzte Qualifikationsrunde wäre allerdings erst im März 2028 fällig. Das Ziel für 2027 ist deshalb klar: das EM-Ticket möglichst schon im Herbst sichern.

Wann Deutschland in die Qualifikation einsteigt, hängt auch vom Abschneiden in der Nations League ab. Die ersten EM-Qualifikationsspiele sind für den 26. und 29. März angesetzt. Wer dann noch im Nations-League-Viertelfinale oder in der Relegation beschäftigt ist, spielt an diesen Tagen keine EM-Qualifikation. Die vier späteren Teilnehmer am Na-



tions-League-Finalturnier werden Vierergruppen zugeordnet und bestreiten ihre sechs Qualifikationsspiele erst im Herbst. Dafür werden bei der Auslosung Platzhalter verwendet. Viertelfinalverlierer können dagegen auch in einer Fünfergruppe landen. Der Kalender ist eben manchmal anspruchsvoller als die Viererkette.

Sportlich beginnt das neue Jahr möglicherweise gleich mit zwei Entscheidungsspielen. Platz eins oder zwei in unserer Nations-League-Gruppe führt ins Viertelfinale. Dort wartet ein Gegner aus einer anderen Gruppe, gespielt wird mit Hin- und Rückspiel zwischen dem 25. und 30. März. Die Gruppensieger haben im Rückspiel Heimrecht. Wer sich durchsetzt, reist im Juni zum Finalturnier: Die Halbfinals finden am 9. und 10. Juni statt, das Finale und das Spiel um Platz drei am 13. Juni. Zwei Spiele wären also jedem Teilnehmer sicher. Der Gastgeber soll am 7. Dezember 2026 bestimmt werden.

Auch unterhalb der ersten beiden Plätze ist die Rechnung inzwischen etwas anders als gewohnt. Wegen der Umstellung der Nations League ab 2028 bleiben die beiden besten Gruppendritten der Liga A direkt oben. Die beiden schlechteren Dritten und die beiden besten Gruppenvierten müssen im März gegen Gruppenzweite der Liga B um den Klassenerhalt spielen. Nur die beiden schlechtesten Gruppenvierten steigen direkt ab. Ein dritter Platz bedeutet also nicht automatisch Relegation. Die UEFA hat diese Regeln im September geändert; ältere Übersichten können deshalb in die Irre führen.

Die Paarungen für Viertelfinale, mögliche Halbfinalwege und Relegation werden schon am 20. November 2026 um 12 Uhr in Nyon ausgelost. Für diese Kalle-Ausgabe kommt das also ein paar Tage zu spät. Zusammen mit der EM-Auslosung im Dezember wird dieser Termin aber vieles klären, was bei der Reiseplanung heute noch offen ist.

Vier offizielle FIFA-Länderspielfenster bilden den Rahmen für 2027:

22. bis 30. März: bis zu zwei Spiele.
7. bis 15. Juni: bis zu zwei Spiele.
20. September bis 5. Oktober: bis zu vier Spiele.
8. bis 16. November: bis zu zwei Spiele.

Im Herbst bleibt es damit beim großen gemeinsamen September-/Oktoberblock. Innerhalb dieses Fensters liegen vier EM-Qualifikationsspieltage; die letzten beiden folgen im November. Die Zeiträume umfassen auch die Vorbereitung der Mannschaften und sind noch keine konkreten deutschen Spieltermine. Freie Plätze im Kalender können mit Testspielen gefüllt werden. Bestätigte Gegner dafür gibt es zum Redaktionsschluss noch nicht.

Zwei Veränderungen stehen dagegen bereits fest: Ab dem 1. Januar 2027 trägt die Nationalmannschaft Nike. Der Vertrag läuft bis Ende 2034, die jahrzehntelange Partnerschaft mit Adidas endet. Über neue Trikots wird also reichlich diskutiert werden können. Auch die sportliche Führung bekommt ein neues Gesicht: Per Mertesacker wird zum 1. Januar 2027 Geschäftsführer Sport beim DFB. Entscheidend bleibt, was auf dem Platz passiert: möglichst früh die EM-Teilnahme sichern und unterwegs ein paar gute Fußballabende erleben. Die Reiseziele liefert die Auslosung. Die Vorfreude ist schon da.

KALLE. EIN MAGAZIN VON FANS FÜR FANS.

Dieses Magazin ist ein Magazin von Fans für Fans: authentisch, nahbar und getragen von Leidenschaft. Die Inhalte entstehen aus der Perspektive engagierter Anhänger, die ihre Erlebnisse und Sichtweisen teilen. Der DFB unterstützt das Magazin als Herausgeber und bietet den Rahmen – die inhaltliche Verantwortung liegt jedoch bewusst bei den Fanautorinnen und -autoren selbst, deren Stimmen dieses Heft prägen.

HELPLINE

Anreise, Einlass, Stadion oder eine schwierige Situation vor Ort? Am Spieltag sind die DFB-Fanbeauftragten als Ansprechpartner für die deutschen Fans erreichbar.

Unter **+49 151 16788 111** könnt ihr euch von 11 – 23:30 Uhr mit Fragen und Problemen rund um den Spielbesuch melden. Auch bei Problemen am Einlass oder bei Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen könnt ihr euch an die Fanbetreuung wenden.

Also: Nummer speichern – sicher ist sicher!

FANTREFFPUNKTE

Preußisches Landwirtshaus im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf am Spieltag 16.11.2026 ab 17:30 Uhr

Nur wenige Gehminuten vom Berliner Olympiastadion zu erreichen, ist das **Preußische Landwirtshaus** in der Flatowallee 23 ein beliebter Anlaufpunkt für Fußballfans. Das traditionsreiche, mittlerweile in dritter Generation geführte Haus, lädt mit Berliner Gastlichkeit, herzhafter Küche und einem großzügigen Biergarten dazu ein, sich vor dem Anpfiff zu stärken, mit anderen Fans ins Gespräch zu kommen oder nach dem Abpfiff gemeinsam auf den Spieltag anzustoßen.

Fan-Club-Zelt

Vor den Heimspielen öffnet unser Fan-Club-Zelt exklusiv für Mitglieder des FCN! Freut euch auf spannende Talk-Gäste, Gaming, kostenlose Softgetränke und jede Menge Gelegenheit, andere Fans zu treffen und euch gemeinsam auf das Spiel einzustimmen.

Auch der beliebte Spieltagspin darf nicht fehlen: Gegen eine Spende für den guten Zweck könnt ihr euch euer Andenken an den Spieltag sichern.

Wo ihr unser Fan-Club-Zelt findet, erfahrt ihr rechtzeitig auf unserem WhatsApp-Kanal. Also bleibt dran!

AKTIONEN RUND UM DEN SPIELTAG

Fan-Match – Das Länderspiel für Fans

Hier zählt nicht nur das Zuschauen, sondern selbst auf dem Platz stehen! Bei exklusiven Fan-Matches treten Mitglieder des Fan Club Nationalmannschaft für Deutschland gegen die Fan-Clubs anderer Nationen an. Fußball, Fairplay und internationale Fanfreundschaften inklusive!

Wo und wann die nächsten Fan-Matches stattfinden, erfahrt ihr rechtzeitig auf unserem WhatsApp-Kanal.

INFORMIERT BLEIBEN

WhatsApp Kanal der Fanbotschaft

WhatsApp Community der Fanclubs

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Deutscher Fußball-Bund e. V. (DFB)
DFB-Campus
Kennedyallee 274
60528 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69-67 880
Mail: *info@dfb.de*

Texte und Berichte: Alice Brem, Matthias Budweiser, Jens Freche, Ingo Holzinger und Martina Niedermeier. Layout: Dustin Augustin
Fotos: Philipp Reinhard/DFB, Getty Images, Privat, Fanclub Michelbach/Saar, HFCFN